

# Wochenblatt

## für Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden. Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N<sup>o</sup> 7.

Dienstag, den 25. Januar

1876.

### Jahresliste

der für das Geschworenengericht zu Dresden auf das Jahr 1876 gewählten  
Geschwornen und Hilfs geschwornen.

#### I. Geschworne:

1. Herr Boldemar Ackermann, Kaufmann in Dresden.
2. " Alex. Marcus Alexander, Privatmann daselbst.
3. " Otto Anger, Kaufmann daselbst.
4. " Max Arnhold, Banquier daselbst.
5. " Romeo Julius Adler, Kaufmann daselbst.
6. " Adolph Ahrens, Privatmann daselbst.
7. " Julius Curt Albanus, Kaufmann daselbst.
8. " Carl Andrea, Historienmaler daselbst.
9. " Julius Arndt, Kaufmann daselbst.
10. " Julius Emil Arnold, Buchhändler daselbst.
11. " Ernst Louis Aulhorn, Kaufmann daselbst.
12. " Bernhard Aufschläger, Hausbesitzer und Rentier in Kößchenbroda.
13. " August Alide, Fabrikant in Pötschappel.
14. " Gustav Baum, Hotelier in Dresden.
15. " Georg Bodemer, Privatmann daselbst.
16. " Carl Wolfgang, Graf von Ballestrem, Rittergutsbes. das.
17. " Friedrich Robert Barthold, Getreidehändler das.
18. " Albin Beger, Brauereidirector daselbst.
19. " Friedrich Wilhelm Berger, Privatmann daselbst.
20. " Carl Friedrich Adolph Bessel, Thonwaarenfabrikant das.
21. " Hermann Robert Bierling, Fabrikdirector daselbst.
22. " Heinrich Wilhelm Clemens, Blochmann, Buchdruckereibes. daselbst.
23. " Friedrich August Wilhelm Böhme, Tuchhändler daselbst.
24. " Franz Gustav Heinrich Broche, Kaufmann daselbst.
25. " Moriz Brüske, Major z. D. daselbst.
26. " Carl Louis Barteldes, Rentier und Grundstücksbesitzer in Blasewitz.
27. " Friedrich Moriz Brendel, Amtslehngutsbesitzer in Raiz.
28. " Christian Arthur Freiherr von Burgk, Rittergutsbesitzer in Großburgk.
29. " Heinrich Gustav Böhmig, Kaufmann und Hausbesitzer in Radeburg.
30. " Johann A. Coqui, Commerzienrath und Ober-Amtmann a. D. in Dresden.
31. " Richard von Craushaar, Hauptmann z. D. daselbst.
32. " Heinrich Wilhelm Calberla, Privatmann daselbst.
33. " Ludwig Th. Choulant, Hofmaler daselbst.
34. " Friedrich Adolph Collenbusch, Kaufmann daselbst.
35. " Max Albert Clausniger, Ritterguts- und Brauereibesitzer in Niederpoyritz.
36. " Hugo Dauch, Kaufmann in Dresden.
37. " Moriz Dormitzer, Privatmann daselbst.
38. " Georg Friedrich Ferdinand Dammers, Oberst a. D. das.
39. " Philipp Albert Emil Devrient, Deconomierath das.
40. " Friedrich Wilhelm Domschke, Kaufmann daselbst.
41. " Charles Eduard Duboc, Schriftsteller daselbst.
42. " Carl Gottlob Defow, Hausbesitzer und Zimmermeister in Cotta.
43. " Johann Traugott Carl Tieze, Ritterguts- und Brennereibesitzer in Gumnitzsdorf.
44. " Christian August Ebert, Privatmann in Dresden.
45. " Carl Gottlieb Eberhardt, Maurermeister daselbst.
46. " Louis Georg Günther Heinrich Ehlermann, Buchhändler daselbst.
47. " Johann Christian Carl Einkel, Kaufmann daselbst.
48. Herr Carl Heinrich Gotthold Engelmann, Photograph daselbst.
49. " Friedrich August Estler, Hausbesitzer und Gemeindeältester in Laubegast.
50. " Friedrich Bernhard Echarti, Bäckermeister, Gutsbesitzer u. Ortsrichter in Rippien.
51. " Wilhelm Eißold, Ziegeleibesitzer in Serkowitz.
52. " Karl Friedrich Engelmann, Kaufmann in Wilsdruff.
53. " Friedrich Karl Gottlieb Leberecht Fehrmann, Privatmann in Dresden.
54. " Horst Oscar Bernhard Feilgenhauer, Kaufmann daselbst.
55. " August Wilhelm Fischer, Dachpappenfabrikant daselbst.
56. " Christian Friedrich Flach, priv. Kaufmann daselbst.
57. " Carl Moriz Rudolph Flach, Seifensiedermeister daselbst.
58. " Carl Friedrich August Fließbach, Bergolder daselbst.
59. " Carl Gottlieb Friedrich, Privatmann daselbst.
60. " Ernst Heinrich Fuchs, Destillateur daselbst.
61. " Gustav Franz, Gutsbesitzer in Modritz.
62. " Carl August Friebe, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Neuostra.
63. " Carl Freiherr von Fink, Rittergutsbesitzer in Röthniz.
64. " Wilhelm Freier, Rittergutsbesitzer in Tauscha.
65. " Rudolf Genée, Literat in Dresden.
66. " Johann Moriz Gasse, Schwimmermeister daselbst.
67. " Otto Friedrich Albert Gaudich, Kaufmann daselbst.
68. " Gustav Adolph Gäbler, Seifensiedermeister daselbst.
69. " Carl Otto Gehrenbeck, Kaufmann daselbst.
70. " Ernst Friedrich Giese, Architect daselbst.
71. " Emil Theodor Fridol. Gleitsmann, Chemiker und Farbenfabrikant daselbst.
72. " Carl Julius Glumann, Kaufmann daselbst.
73. " Friedrich Wilhelm Gottlöber, Hofmehger daselbst.
74. " Carl Moriz Alex. Gottschald, Weinbleuer daselbst.
75. " Heinrich Emil Göldner, Privatmann daselbst.
76. " Bernhard Maximilian Göpfert, Färber daselbst.
77. " Friedrich August Greif, Dreibriemenfabrikant daselbst.
78. " Peter Heinrich Grell, Kaufmann daselbst.
79. " Carl Ernst Grumbt, Schneidemühlenbesitzer daselbst.
80. " Johana Friedrich Bernhard Gustav Gruner, Viceconsul a. D. daselbst.
81. " Friedrich Wilhelm Göke, Rentier in Kößchenbroda.
82. " Hans Julius Grüber, Hausbesitzer, Historienmaler und Gemeinderathsmittglied in Pillniz.
83. " Ernst Friedrich Gärtner, Seifensiedermeister in Radeberg.
84. " Johann Gottlob Görner, Gutsbesitzer und Gemeinderathsmittglied in Wachau.
85. " Guido Hammer, Maler in Dresden.
86. " Dr. phil. Friedrich von Heyden, Fabrikbesitzer daselbst.
87. " August Gotthard Hübner, Fleischermeister daselbst.
88. " Carl August Hantsch, Weinhändler daselbst.
89. " Friedrich Johann Christoph Hartwig, Conditior daselbst.
90. " Alfred Moriz Hauschild, Baumeister daselbst.
91. " Alfred Theodor Haymann, Kaufmann daselbst.
92. " Carl Julius Hänjel, Kaufmann daselbst.
93. " Heinrich Dietrich Heine, Hofschlossermeister daselbst.
94. " Gustav Bernhard Hempel, Maurermeister daselbst.
95. " Carl Theodor Henselius, Inhaber einer Linienanstalt das.
96. " Friedrich Louis Herrmann, Radlermeister daselbst.
97. " Friedrich Gustav Ad. Hessel, Kaufmann daselbst.
98. " Carl Hermann Heuer, Fabrikbesitzer daselbst.

99. Herr Hermann Dietrich Rudolph Heydenreich, Fabrikbes. das.  
100. = Johann Ernst Heyne, Schäferdirector daselbst.  
101. = Gottlob Ferdinand Hillmann, Glaser und Hoflieferant daselbst.  
102. = Gustav Ad. Hirschgold, Kaufmann daselbst.  
103. = Johann Friedrich Gottlieb Hornig, Kaufmann daselbst.  
104. = Carl Gustav Hönack, Director der Dampfschiffahrtsgesellschaft daselbst.  
105. = Carl Anton Höpfner, Weinhändler daselbst.  
106. = Carl Benjamin Hübner, Holzhändler daselbst.  
107. = Hermann Richard Hübner, Zimmermeister daselbst.  
108. = Dr. jur. Carl Gustav Hammer, Rentier und Grundstücksbesitzer in Blasewitz.  
109. = Friedrich August Hache, Gutsbesitzer in Cotta.  
110. = Friedrich Wilhelm Harz, Gutsbesitzer, Gemeindevorstand und Landschöppe in Kleinpestig.  
111. = Chregott Hans, Rentier in Kötzschenbroda.  
112. = Theodor Alfred Höfer, Gutsbesitzer und Rentier daselbst.  
113. = Carl Gottlieb Hammer, Hausbesitzer und Gemeindevorstand in Pillnitz.  
114. = Carl Gotthelf Höhle, Gutsbesitzer, Gemeindevorstand und Landschöppe in Podemus.  
115. = Carl August Hantke, Gutsbesitzer in Reich.  
116. = Carl Moritz Heide, Privatmann in Strehlen.  
117. = Traugott Louis Heim, Hüttenmeister in Döhlen.  
118. = Karl Gottlob Hermann, Stadtgutsbesitzer in Wilsdruff.  
119. = Heinrich Theodor Haffe, Fabrikant in Radeberg.  
120. = Eduard Wilhelm Hirsch, Fabrikant daselbst.  
121. = Karl August Hanke, Erbgerichtsbesitzer in Großerkmannsdorf.  
122. = Hermann Carl Adolph Jung, Kaufmann in Dresden.  
123. = Karl Fr. Jahn, priv. Kaufmann daselbst.  
124. = Julius Jahn, Privatmann daselbst.  
125. = Friedrich Hermann Jani, Rittergutsbesitzer daselbst.  
126. = Justus Christian Theodor Janzen, Töpfermeister und Ofenhändler daselbst.  
127. = Karl Friedrich Julius Jähner, Harmoniumfabrikant das.  
128. = August Louis Juppelt, Parfümeriefabrikant daselbst.  
129. = Friedrich August Jähing, Kaufmann in Kötzschenbroda.  
130. = Hubert Louis Jöhrißen, Hausbesitzer und Rentier daselbst.  
131. = Dr. Emil Gustav Kahl, Major z. D. in Dresden.  
132. = Gustav Ferdinand Kammfeger, Zimmermeister daselbst.  
133. = Emil Bernhard Kayser, Hotelier daselbst.  
134. = Carl Gustav Kästner, Tuchhändler daselbst.  
135. = Ferdinand Emil Kögler, Kaufmann daselbst.  
136. = Robert Adolph Kllner, Director der Sächsischen Dampfschiff- und Maschinenbauanstalt daselbst.  
137. = Dr. phil. Gustav Adolph Kiez, Bildhauer daselbst.  
138. = Johann Adam August Kimmel, Kaufmann daselbst.  
139. = Karl Gotthelf Kirsten, Privatmann daselbst.  
140. = Gottlieb Eduard Kitter, Director der Felsenkellerbrauerei daselbst.  
141. = Gustav Klette, Oberlieutenant a. D. daselbst.  
142. = Dr. Moritz Kloss, Director und Professor daselbst.  
143. = Johann Georg Knepper, Buntpapierfabrikant daselbst.  
144. = E. Kastor von Kochtitzky, Major a. D. daselbst.  
145. = Friedrich August Kraft, Fabrikant daselbst.  
146. = Karl Krimpe, Brauerei-Director daselbst.  
147. = Alexander August Wilhelm Krohn, Privatmann daselbst.  
148. = Ernst Heinrich Moritz Küchenmeister, Fabrikant daselbst.  
149. = Carl Friedrich August Kühncherf, Schlossermeister daselbst.  
150. = Ottomar Krenkel, Hausbes. und Rentier in Kötzschenbroda.  
151. = Karl Friedrich Krusche, Rentier daselbst.  
152. = Karl August Kurz, Hausbesitzer und Rentier daselbst.  
153. = Ernst Friedrich Kothe, Hausbesitzer und Rentier daselbst.  
154. = Friedrich Theodor Kaefertstein, Gutsbesitzer in Niedersiedlitz.  
155. = Baron von Küster, Hofrath und Hausbesitzer in Strehlen.  
156. = Ernst Wilhelm Knieling, Fabrikbesitzer in Döhlen.  
157. = Karl Gottlieb König, Lederfabrikant in Radeberg.  
158. = Julius Robert Kaubisch, Gastwirth daselbst.  
159. = C. von Langsdorff, Generalsecretär und Landesculturrath in Dresden.  
160. = Dr. jur. Oscar Lebel, Guts- und Ziegeleibesitzer in Laubegast.  
161. = Carl Friedrich Ludwig, Kammerguts-pächter in Pennrich.  
162. = Heinrich Rudolph Ludwig, Dampfkesselfabrikant u. Hausbesitzer in Plauen.  
163. = Adolph Merbach, Bäckermeister in Dresden.  
164. = Hermann Mühlberg, Kaufmann daselbst.  
165. = Conrad Mierisch, Haus- und Ziegeleibes. in Strehlen.  
166. = Johann Gottlob Ed. Müller, Gasthofsbesitzer in Döhlen.  
167. = Carl Adolph Müller, Fabrikant in Radeberg.  
168. = Carl Bernhard Wittag, Mühlenbesitzer daselbst.  
169. = Eduard Moritz Mitscherling, Ziegeleibesitzer in Radeburg.  
170. = H. S. Neumann, Hofgärtner a. D. und Baumschulenbes. in Blasewitz.  
171. = Julius von Oppen, Schloßbesitzer in Uebigung.  
172. = August Otto, Rittergutsbesitzer in Sacka.  
173. = Moritz Alfred Prösch, Kaufmann in Dresden.  
174. = Oskar Plehsch, Maler in Niedersiedlitz.  
175. = Friedrich Eduard Richter, Kaufmann in Dresden.  
176. = Otto Rüger, Fabrikbesitzer in Sobrigan.  
177. Herr Heinrich Schweiger, Stabsarzt a. D. in Dresden.  
178. = Hermann Traugott Seidel, Gärtner und Rentier in Strieschen.  
179. = Theodor Tube, Kunst- und Handelsgärtner in Dresden.  
180. = Edmund Bollack, Kaufmann daselbst.  
181. = Moritz Winkler, Rittergutsbesitzer in Nidern.  
182. = Hans Carl von Winterfeld, Rentier in Serkowitz.  
183. = Dr. jur. von Zeschau, Rittergutsbesitzer auf Verbisdorf.  
184. = Ludwig Winkler, Bäckermeister in Roffen.  
185. = Moritz Naumann, Rentier daselbst.  
186. = Ernst Christoph Guck, Rentier daselbst.  
187. = Samuel Schramm, Ritterguts-pächter in Augustusberg.  
188. = Victor Hermann Leutrig, Rittergutsbesitzer in Deutschenbora.  
189. = Carl Hugo Andra, Ritterguts-pächter in Binnewitz.  
190. = Gottlieb Schuricht, Fabrikant in Breitenbach.  
191. = Hermann Thum, Ritterguts-pächter in Hirschfeld.  
192. = Carl Gottlieb Bachmann, Gemeindevorst. in Deutschenbora.  
193. = Carl Clausnitzer, Erbgerichtsbesitzer in Hohentanne.  
194. = August Reizig, Kaufmann und Rentier in Lommatzsch.  
195. = Moritz Eduard Wähne, Brauereibesitzer daselbst.  
196. = Julius Adolph Kößberg, Ritterguts-pächter in Zschodau.  
197. = Hugo Theodor Knäbel, Ritterguts-pächter in Schleinitz.  
198. = Ernst Friedrich Köhrborn, Mühlenbesitzer in Niesja.  
199. = Anton Hunger, Kaufmann daselbst.  
200. = Heinrich Scurig, Stadtrath und Rentier daselbst.  
201. = Hermann Schäffer, Rittergutsbesitzer und Pächter in Zahnshausen.  
202. = Wilhelm Eduard Lehnert, Baumeister in Großenhain.  
203. = Ernst Adolph Richter, Fabrikdirector daselbst.  
204. = Carl Gottlob Emmrich, Kürschnermeister daselbst.  
205. = Julius Fleischmann, Rentier daselbst.  
206. = Christian Friedrich Händel sen., Fleischermeister daselbst.  
207. = Heinrich Robert Leichsenring, Bleichpulverfabrikant daselbst.  
208. = Moritz Bruno Reizner, Kaufmann daselbst.  
209. = Adolph Piehsch, Ritterguts-pächter in Seußlitz.  
210. = Theodor Mierisch, Rittergutsbesitzer in Adelsdorf.  
211. = Hermann Bodemer, Fabrikbesitzer in Naundorf.  
212. = August Hermann Richter, Rittergutsbesitzer in Naundorf.  
213. = Otto Julius Bierling, Fabrikbesitzer in Großenhain.  
214. = Ferdinand Hugo Niehl, Gasthofsbesitzer in Priestewitz.  
215. = Curt Robert Klette, Gutsbesitzer und Ziegeleipächter in Wülknitz.  
216. = Ernst August Alban Haberland, Ritterguts-pächter in Zschieschen.  
217. = von Erdmannsdorf, Kammerherr und Rittergutsbesitzer in Schönfeld.  
218. = Wilhelm Kräger, Ritterguts-pächter in Walda.  
219. = Curt Philipp, Rittergutsbesitzer in Mühlbach.  
220. = Johann Gottlieb Drobisch, Gemeindevorst. in Wildenhain.  
221. = Oscar Giesmann, Ritterguts-pächter in Niederjähna.  
222. = Henning von Arnim, Rittergutsbesitzer in Oberau.  
223. = Julius Tietzsch, Fabrik- und Hausbesitzer in Korbitz.  
224. = Edmund Heinrich Hopffe, Ritterguts-pächter in Schieritz.  
225. = Moritz Görne, Ritterguts-pächter in Bagdorf.  
226. = Robert Julius Richter, Kaufmann in Meitzen.  
227. = Gothold Albin Höfer, Kaufmann daselbst.  
228. = Carl Oscar Schmorl, Kaufmann daselbst.  
229. = Hermann Leuschner, Bäckermeister daselbst.  
230. = Friedrich August Siegert, Erbgerichtsbesitzer und Gemeinderathsmittglied in St. Michaelis.  
231. = Julius von Könneritz, Rittergutsbesitzer in Mülba (Ritterguts-Antheil).  
232. = Carl Ernst Steiger, Erbgerichtsbesitzer in Oberlangenan.  
233. = Friedrich Wilhelm Barthel, Erbgerichtsbesitzer in Oberreichenbach.  
234. = Gustav Adolph Klemm, Mühlenbesitzer und Gemeindevorstand in Weigmannsdorf.  
235. = Carl Wilhelm Treiber, Mühlenbesitzer und Stadtrath in Tharandt.  
236. = Paul Poffart, Rentier daselbst.  
237. = Freiherr von Milkau, Rentier und Premierleutenant a. D. daselbst.  
238. = Rudolf Woldemar von Seydewitz, Rittergutsbesitzer in Braunsdorf.  
239. = Friedrich August Ludwig von Verlepsch, Königl. Oberforstmeister in Grillenburg.  
240. = Eduard Woldemar Vogel, Freigutsbesitzer in Kleinölsa.  
241. = Carl Wilhelm Bennsdorf, Mühlenbesitzer in Dippoldiswalde.  
242. = Christian Bernhard Heise, Mühlenbesitzer daselbst.  
243. = Carl Ernst Rupprecht, Mühlenbesitzer daselbst.  
244. = Carl Adolph Köhringer, Deconom daselbst.  
245. = Friedrich Wilhelm Wendler, Rentier und Stadtverordneter daselbst.  
246. = Otto Müller, Deconom und Stadtverordneter daselbst.  
247. = Wilhelm Eduard Otto, Rittergutsbesitzer in Naundorf.  
248. = Carl Friedrich Bormann, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Oberhäslich.  
249. = Richard Kästner, Vorwerksbesitzer in Reinberg.  
250. = Ernst Kästner, Gutsbesitzer und Gemeinderathsmittglied in Ruppendorf.

251. Herr Friedrich Martin Rein, Königl. Oberförster in Frauenstein.  
 252. = Hermann Julius Körner, Mühlenbesitzer und Gemeinderathsmittglied in Annelsdorf.  
 253. = Richard Kamillo Woost, Erbgerichtsbesitzer in Dittersbach.  
 254. = Karl Adolph Barthel, Erbgerichtsbesitzer in Kleinobritzsch.  
 255. = Hermann Meyer, Rittergutsbesitzer in Oberprehschendorf.  
 256. = Carl August Meyer, Gasthofs- und Bretmühlenbesitzer in Nechenberg.  
 257. = Carl Gottlieb Diemel, Ortsrichter und Gutsbesitzer in Dittmannsdorf.  
 258. = Hans Eberhard von Schönberg, Rittergutsbesitzer und Königl. Kammerherr in Purtschenstein.  
 259. = Richter, Rittergutsbesitzer in Dörnthal.  
 260. = Friedrich Ludwig Löwe, Erbgerichtsbesitzer in Falkenberg.  
 261. = Friedrich Hermann Bonnewitz, Erbgerichtsbesitzer in Langhenmersdorf.  
 262. = Heinrich Anton August Lasius, Gutsbesitzer und Gemeinderathsmittglied in Lichtenberg.  
 263. = Eduard Moritz Dietrich, Erbgerichtsbesitzer daselbst.  
 264. = Carl Friedrich Porstein, Erbgerichtsbesitzer in Niederobritzsch.  
 265. = Adolf Wilhelm Reichert, Mühlenbesitzer und Gemeinderathsmittglied daselbst.  
 266. = Johann Gottlieb Knäbel, Erbrichter in Niederschöna.  
 267. = Friedrich Hermann Sättler, Guts- und Mühlenbesitzer in Oberobritzsch.  
 268. = Ernst Samuel Höppner, Erbgerichtsbesitzer daselbst.  
 269. = Hans von Carlowitz, Rittergutsbesitzer in Oberschöna.  
 270. = Ernst Heinrich Löwe, Gutsbesitzer und Gemeinderathsmittglied in Rothenfurth.  
 271. = Friedrich August Seifert, Gasthofsbesitzer und Gemeinderathsmittglied in Tutzendorf.  
 272. = Rudolf Lay, Deconomiepachter in Zug.  
 273. = Oswald Bruno Vär, Gasthofsbesitzer u. Gemeinderathsmittglied in Großvoigtsberg.  
 274. = Carl Gottlieb Clausnitzer, Leinwandhändler in Freiberg.  
 275. = Ernst Wilhelm Dehne, Rentier daselbst.  
 276. = Samuel Heinrich Eger, Lederhändler daselbst.  
 277. = Franz Ferdinand Görne, Rentier daselbst.  
 278. = Franz Ferdinand Gersten, Maurermeister daselbst.  
 279. = Carl Hermann Jahn, Färber daselbst.  
 280. = Oswald Lehmann jun., Rentier daselbst.  
 281. = Richard Lorenz, Buchbinder daselbst.  
 282. = Hans Ernst Laudien, Fabrikant daselbst.  
 283. = August Ferdinand Bezold, Eßigspritzfabrikant daselbst.  
 284. = Ernst Alexander Richter, Kaufmann daselbst.  
 285. = Heinrich Ferdinand Rudolph, Rentier daselbst.  
 286. = Alban Louis Schippan, Fabrikbesitzer daselbst.  
 287. = Ernst Eduard Schramm, Mechanikus daselbst.  
 288. = Friedrich Höhne, Gutsbesitzer in Birkwitz.  
 289. = Friedrich Wilhelm Kerndt, Gutsbesitzer in Borna.  
 290. = Julius Wilhelm August Barthels, Rittergutsbesitzer in Borthen.  
 291. = Adolph Lohse, Gutsbesitzer und Gemeindevorst. in Boschwitz.  
 292. = Baron von Rabenau, Gutsbesitzer in Copitz.  
 293. = Karl Julius Busse, Kaufmann in Dohna.  
 294. = Friedrich August Schneider, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Doberzeit.  
 295. = Carl Friedrich Jenzsch, Erbgerichtsbesitzer in Goes.  
 296. = Ernst Pfau, Rittergutsbesitzer in Giesenstein.  
 297. = Carl Traugott Tögel, Gutsbesitzer und Ortsrichter in Gorknig.  
 298. = Franz Victor Bradsky, Rittergutsbesitzer in Großscotta.  
 299. = Carl Friedrich Vobe, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Großröhrsdorf.  
 300. = Johann Gottlieb Frigische, Gutsbesitzer in Großschachwitz.  
 301. = Ernst Harz, Gutsbesitzer in Kleinseditz.  
 302. = Gottlob Grauspe, Staatsgutsbesitzer in Kleinstruppen.  
 303. = Heinrich Rudolph v. Kyaw, Villenbesitzer in Kleinschachwitz.  
 304. = Siegmund von Plepowsky, Villen- u. Gutsbesitzer daselbst.  
 305. = Carl Serre, Rittergutsbesitzer in Maxen.  
 306. = Richard Kunath, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Müßlitz.  
 307. = Theodor Hauswald, Gutsbesitzer in Remtmannsdorf.  
 308. = Carl Fedor Schier, Gutsbesitzer daselbst.

Dresden, den 17. Januar 1876.

Der Präsident des Königl. Schwurgerichtshofes daselbst.

Wehinger.

## Landwirthschaftlicher Credit-Verein im Königreich Sachsen.

Die Aufnahme neuer Mitglieder, Einzahlung von Geldern, den Verkauf von Pfand- und Creditbriefen, Darlehnsgefuche vermittelt

**Wilsdruff.**

**Th. Ritthausen.**

Spareinlagen werden auch von Nichtmitgliedern jederzeit angenommen und vom Tage der Einzahlung an mit 4 % verzinst.

**D. O.**

309. Herr Franz Schubert, Kammergutsbesitzer in Pragschwitz.  
 310. = Hermann Degenkolb, Rittergutsbesitzer in Kottwernsdorf.  
 311. = Robert Kliemann, Gutsbesitzer in Oberseidewitz.  
 312. = Karl Pahlisch, Gutsbesitzer in Sporwitz.  
 313. = Johann Gottlob Riehschel, Gutsbesitzer und Ortsrichter in Sürßen.  
 314. = Friedrich Gustav Frenzel, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Dorf-Wehlen.  
 315. = Julius Seiler, Vorwerksbesitzer in Wünschendorf.  
 316. = Richard Hedemus, Rittergutsbesitzer in Zuschendorf.  
 317. = Carl August Reichmann, Lohgerber und Städtältester in Gottleuba.  
 318. = Immanuel Uhlemann, Kaufmann in Königstein.  
 319. = Friedrich Wilhelm Hahnel, Mühlenbesitzer in Hütten.  
 320. = Max von Burchardi, Gutsbesitzer in Rosenthal.  
 321. = Wilhelm August Heinze, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Weißig.  
 322. = Moritz Großmann, Uhrenfabrikant in Glashütte.  
 323. = Julius Kzmann, Uhrenfabrikant daselbst.  
 324. = Traugott Moritz Richter, Mühlenbesitzer und Gemeinderathsmittglied in Niederottendorf.  
 325. = Maximilian Ludwig Müller, Spediteur in Schandau.  
 326. = Adelbert von Prosch, Offizier a. D. daselbst.  
 327. = Gregott Eckelmann, Kammergutsbesitzer in Hohnstein.  
 328. = Friedrich Adolph Pieschel, Holzhändler in Schmilka.  
 329. = Carl Gottlieb Paul, Fabrikant und Rathsmittglied in Sebnitz.  
 330. = Gotthold Theodor Strohbach, Weberwaarenfabrikant und Rathsmittglied daselbst.  
 331. = Odilo Hesse, Kaufmann daselbst.  
 332. = Gotthelf Samuel Sachse, Lehngerichtsbesitzer in Amtshainersdorf.  
 333. = Eduard Rasch, Papierfabrikant in Dittersbach.  
 334. = Gustav Adolph Piesch, Rittergutsbesitzer in Heeslicht.  
 335. = Ernst Louis Forker, Freigutsbesitzer in Langwolmsdorf.  
 336. = Arno Scheunert, Rittergutsbesitzer in Niederhelmsdorf.  
 337. = Emil Gähisch, Erbgerichtsbesitzer in Remmersdorf.  
 338. = Gustav Adolph Müller, Postgutsbesitzer in Schmiedefeld.

## II.

### Hilfsgeschworne:

- Herr Friedrich August Bierling, Lederfabrikant in Dresden.
- = Johann Albert, Lanlan, Hofdecorationsmaler daselbst.
- = Gustav Ottomar Lehmann, Buchdruckereibesitzer daselbst.
- = Eduard Moritz Leo, Privatmann daselbst.
- = Carl Gustav Leonhardt, Kaufmann daselbst.
- = Carl Gustav Louis Lesser, Kaufmann daselbst.
- = Louis Leuckard, Amtsrath daselbst.
- = Heinrich Philipp Leylauf, Schneidermeister daselbst.
- = Carl Friedrich August Piepsch, Buchdruckereibesitzer daselbst.
- = C. Gustav Lottermoser, Privatmann daselbst.
- = Christ. Georg Lösche, Weinhändler daselbst.
- = Simon Wattersdorf, Banquier daselbst.
- = Carl Moritz Leberecht Mäjer, Kaufmann daselbst.
- = Emil Hermann Reinhold, Commissionsrath und Redacteur daselbst.
- = Johann Gottlob Eduard Müller, Hofzimmermeister daselbst.
- = Otto Moritz Opelt, Ober-Lieutenant a. D. daselbst.
- = Julius Pilz Privatmann daselbst.
- = Rudolph Friedrich August Poppe, Kaufmann und Hoflieferant daselbst.
- = Ernst Ferdinand Pöhsch, Privatmann daselbst.
- = August Adolph Rappert, Architect daselbst.
- = Johann Traugott Adolph Renner, Kaufmann daselbst.
- = Johann Carl Gottlieb Rösch, Hospianofortefabrikant daselbst.
- = Heinrich Moritz Schöneder, Mechanikus daselbst.
- = Heinrich Oswald Schreiber, Kunstgärtner daselbst.
- = August Leberecht Süß, Arichtest daselbst.
- = Julius von Ungar, Major a. D. daselbst.
- = Christian Heinrich Volland, Privatmann daselbst.
- = Friedrich Robert Weigand, Kaufmann daselbst.
- = Robert Heinrich Westmann, Gold- und Silber-Drahtwaaren-Fabrikant und Hoflieferant daselbst.
- = Friedrich Zint, Privatmann daselbst.

## Auction.

Nächsten Sonntag, den 30. Januar, Nachmittags 2 1/2 Uhr sollen im Guldner'schen Hause an der Dresdner Straße 2 Treppen hoch verschiedene Möbel, als: ein Sopha, Tische, Stühle, ein Glasschrank, eine Kommode und verschiedene andere Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verauctionirt werden. **Leipnitz.**

### Ein Schuhmachergeselle,

guter Arbeiter, kann sofort bei gutem Lohn aushaltende Arbeit erhalten; wo? ist zu erfahren in der Exped. d. Bl.

# Holz - Auction.

Im  
sollen vom

Gasthose zu Naundorf

Naundorfer Staatsforstrevier

am Montag, den 31. Januar 1876,

von Vormittags 9 Uhr an,

## 925 Raummeter weiche Brennstöcke,

in den Abtheilungen: 6, 17 und 25,

einzelu und partienweise gegen sofortige baare Bezahlung, und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Aufgeführte Stöcke können vor der Auction beschen werden und ertheilt die mitunterzeichnete Revierverwaltung weitere Auskunft.

Tharandt und Naundorf, am 17. Januar 1876.

Das Königliche Forstrentamt.  
N. von Schröter.

Die Königliche Revierverwaltung.  
Ed. Gottschald.

Eine große Parthie Haferstroh u. Grummet, sowie große Kartoffeln, der Scheffel 2 Mark 25 Pf., liegen zum Verkauf bei **Rudolph Weißbach** am Neumarkt.

**Hütet Euch,**

den Hauskalender zu spät zu kaufen, der Neueste, Schönste und Reichhaltigste ist der **Neue deutsche Reichsbote, deutscher Haus- & Geschichtskalender für 1876.**

### Widerruf.

Die in No. 5 d. Bl. für Sonnabend den 5. Februar angekündigte Auction von Eichen findet wegen bereits erfolgten Verkaufs derselben **nicht** statt.

Hühndorf.

Heinrich Nühle.

### Ein Müllergefelle

wird zum sofortigen Antritt gesucht in der **Tännichtmühle zu Herzogswalde.**

Auch wird daselbst unter günstigen Bedingungen ein junger Mensch als **Lehrling** gesucht.

### Gesuch.

Ein Knecht, 1 Hausmagd und 2 Stallmägde können bei gutem Lohne Stelle finden. **Wo?** sagt die Exped. d. Bl.

Keiner fehle morgen Mittwoch auf dem **Vindenschlößchen.**

Die geehrte Theaterdirection wird um recht baldige Aufführung des reizenden Lustspiels **„Dr. Wespe“** von **Noderich Benedix** gebeten. Viele Theaterfreunde.

Also morgen Mittwoch zum **gemüthlichen Beisammensein** nach dem **Vindenschlößchen.**

„Mein Leopold“ „Mein Leopold“ „Mein Leopold“  
Um baldige Wiederholung desselben bitten Alle, die der ersten Aufführung wegen Mangel an Platz nicht bewohnen konnten.

### 3 Mark Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, der mir dasjenige Subject, welches mir von den an meinem Felde stehenden Kirschbäumen in frevelhafter Weise Keste abgefägt hat, so anzeigt, daß ich dasselbe zur gerichtlichen Strafe ziehen lassen kann.

Robert Hempel.

### Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbniß meiner lieben Frau, **Charlotte Banasch**, geb. Reichel, sage ich Allen meinen herzlichsten Dank.

Altpfhausen, den 19. Januar 1876.

Georg Banasch.

### Vindenschlößchen.

Zu morgen Mittwoch empfiehlt ff.



**Reiserwitzer Bock**

mit Kettig

G. Günther.



Redaction, Druck und Verlag von S. A. Berger in Wilsdruff.

### Gasthof zu Grumbach.

Dienstag den 25. Januar

## CONCERT

vom **Muldenthaler Männerquartett**  
aus **Roßwein,**

wozu freundlichst einladet

Engelmann.

### Gasthof zu Grumbach.

Sonntag den 30. Januar

## Karpfenschmaus

wozu freundlichst einladet

Engelmann.

Sonntag, den 30. Januar:

## Karpfenschmaus

in **Hühndorf,**

Sonnabend Vorfeier,

wozu freundlichst einladet

S. Hänsel.

### Theater in Wilsdruff.

Dienstag, den 25. Januar:

## Der Sonnwendhof,

oder:

Die Tochter des Brandstifters.

Volksschauspiel in 5 Acten von Dr. Rosenthal.

Donnerstag, den 27. Januar,

auf vielseitiges Verlangen zum zweiten Male:

## „Mein Leopold.“

Volkstück mit Gesang in 6 Bildern v. L'Aronge. Musik v. Bial.  
(Repertoirestück aller deutschen Bühnen.)

Zettel werden zu dieser Vorstellung **nicht** ausgegeben.

Hochachtungsvoll

E. v. Boxberg,  
Theater-Director.

### Liedertafel.

Freitag, den 28. Januar a. e., Abends 7 Uhr  
im Gasthof zum Löwen

## Concert - Kränzchen.

Das Directorium.

### Turnverein.

Zu dem heute im „Vindenschlößchen“ stattfindenden **BALL** werden die geehrten Mitglieder nochmals eingeladen.

Der Turnrath.

### Gewerbeverein.

Zu dem morgen Mittwoch Abend 7 Uhr beginnenden **Concert** und **BALL** werden die geehrten Vereinsmitglieder nochmals eingeladen.

Der Vorstand.

(Hierzu eine Beilage.)

# Beilage

zu No. 7 des Wochen- und Amtsblattes für Wilsdruff.  
Dienstag den 25. Januar 1876.

## 3. Stadtgemeinderathssitzung

am 22. Januar 1876.

1. Zunächst wurden als Orts- und Landwirthschaftskundige zur Ermittlung des Erndteertrags hiesiger Stadt für das Jahr 1875 Herr Stadtkämmerer Fischer und die Herren Stadtgutsbesitzer Uebrig, Karl Barth, Händel, Frißche und Herrmann gewählt.

2. Ferner beschloß man wegen Tieferlegung der städtischen Wasserleitung auf dem Grundstücke des Herrn Gutsbesitzer Wegerdt hier

a., die Länge dieser Röhrentour durch Herrn Röhrrmeister Gröhschel demnächst ausmessen zu lassen,

b., für die jetzt liegenden Holzröhren Chamotteröhren einzulegen,

c., bei der Train- und Wasserleitungsrohren-Fabrik Moriz Boden in Elstra sich zu erkundigen, ob man nicht  $\frac{3}{2}$ öllige Röhren anstatt der offerirten 2 und 3ölligen dergleichen erhalten könne und ob sich bei Entnahme einer größeren Partie nicht der gestellte Preis ermäßigen würde und

d., Herrn Gutsbesitzer Wegerdt einem bereits früher gefaßten Beschlusse gemäß, aufzufordern, daß er die Kosten, welche durch die Erdausgrabungen erwachsen werden, aus seinen Mitteln bezahle. Weiter beschloß man

3., eine Schleuße auf dem Straßentracte zwischen dem sogenannten Freiburger Thore und der Saubachbrücke zu erbauen, hierbei den Kostenanschlag des Herrn Baumeister Hoyer jun. zu Grunde zu legen und wegen Erlangung einer entsprechenden Staatsbeihilfe zu diesem Baue an die Königliche Amtshauptmannschaft zu Weissen Bericht zu erstatten. Endlich will man

4., die Rosengasse, insoweit dies noch nicht geschehen, durchschleußen und zu diesem Behufe einen Kostenanschlag vom Herrn Baumeister Hoyer jun. anfertigen lassen. Diese Schleuße soll im Lichten 56 Centimeter hoch und weit werden.

Wilsdruff, am 24. Januar 1876.

Der Stadtgemeinderath.

Fischer, Brgmstr.

## Tagesgeschichte.

Der deutsche Reichstag wird sich in nächster Zeit über die Vertheilung der Matrikularbeiträge zu beschäftigen haben. Die genaue Berechnung ist vom Reichskanzleramt aufgestellt und bereits dem Bundesrathe zur Beschlußfassung vorgelegt. Hiernach fallen an Matrikularbeiträgen auf sämtliche Bundesstaaten 103,448,581 Mark, wovon die Antheile an dem Ueberschusse aus dem Jahre 1874 mit 32,072,366 Mark in Abzug kommen, so daß noch an baar zu zahlenden Matrikularbeiträgen für 1876 die Summe 71,376,215 Mark (gegen 68,969,546) Mark für 1875 aufzubringen ist.

In Preußen tagt's gewaltig; denn neben einander und um die Wette tagen der Reichstag, der Landtag und die Provinzial-Landtage. Der Reichstag sorgt für das Reich, der Landtag für das Königreich, der Provinziallandtag für die Provinz. Dazu kommen noch die Kreisstage. Mathematiker und Pädagogen nennen diese Kreise concentrische Kreise. Wir haben sie auch im übrigen Deutschland in Gestalt des Reichstages, der Speciallandtage und Kreisstage, die hinwiederum in Gestalt von Reichsteuern (Matrikular-Beiträgen), Landes-, Kreis- und Communal-Steuern concentrische Angriffe auf unsere Geldbeutel machen.

In diplomatischen Kreisen Berlins behauptet sich das Gerücht, daß die Pforte noch immer daran festhalte, die Entgegennahme der Reformvorschläge der Mächte abzulehnen. Sie mache hauptsächlich dagegen geltend, eine solche Beeinflussung werde ihr Ansehen bei den eigenen Unterthanen untergraben und eine unheilvolle Aufregung hervorrufen. Man habe zwar noch nicht alle Hoffnung auf eine friedliche Verständigung aufgegeben, aber eben deshalb fänden noch fortwährend lebhaft diplomatische Verhandlungen in Constantinopel statt.

Belgien. Die „A. Am.“ schreibt: die Regierung denkt ernstlich daran, Maßregeln gegen die unter der strikenden und nicht strikenden Arbeiterbevölkerung fortwährend wüthenden ausländischen Agitatoren zu ergreifen. Die Ausweisung mehrerer derselben steht bevor. In den Kohlendistrikten sah man an vielen Orten während der letzten Tage die Mauern mit Placaten bedeckt auf denen eine Guillotine und über derselben eine phrygische Mütze abgebildet waren. Darunter stand zu lesen: „Es lebe die Guillotine! Nieder mit dem Könige!“ — Das „Journal de Chaleris“ meldet, daß, nachdem durch fremde Emisäre unter die strikenden Bergwerksarbeiter Geld vertheilt worden, die Ortsbehörden strenge Maßregeln ergriffen haben.

Türkei. Nach einer Meldung der „Presse“ aus Ragusa wurden gestern sechs Türkenbataillone aus Trebinje, die Proviant von Carina holen wollten, von Insurgenten unter Pavlowitsch bei Radowan, zwischen Ragusa und Trebinje, geschlagen. 300 gefallenen Türken wurden die Köpfe abgeschritten und 350 Hinterlader

von Insurgenten erbeutet. Die Türken sind theils nach Duzimonastir und Drieno geflüchtet, theils bei Jadneberdno eingeschlossen. Verwundete Insurgenten trafen in Ragusa ein.

Beim Beginn des neuen Jahres hat der spanische Don Carlos eine Art Thronrede gehalten, in welcher er u. a. die Möglichkeit einer Kriegserklärung an die vereinigten Staaten und an Deutschland hervorhob und seinen Freiwilligen die Versicherung gab, daß er mit wenigen Bataillonen nicht allein Madrid stürmen und ganz Spanien unterwerfen, sondern zu gleicher Zeit auch die Vereinigten Staaten und Deutschland bis zur Vernichtung schlagen werde. Aus dieser fröhlichen Ansprache geht hervor, daß der edle Prinz den Entschluß gefaßt hat, von jetzt an fürchterlich zu werden.

Ueber das schreckliche Eisenbahnunglück welches sich am 5. d. bei Vortscha auf der Odeßaer Bahn ereignete, erzählt der „Solis“, daß der verunglückte Zug aus Jelisawetgrad nach Odeßa ging und 419 Recruten beförderte. Der Grund des Unglücks war, daß der Wegmeister und sein Gehülfe Befehl gegeben hatten, 4 Schienen fortzunehmen, um sie durch neue zu ersetzen. Der Maschinist hemmte den Zug nicht rechtzeitig; so entgleiste letzterer, fiel von der Böschung, fing Feuer und verbrannte gänzlich. Von den Recruten wurden 3 erschlagen, 63 verbrannten und 54 wurden verwundet. Der Wegmeister, sein Gehülfe und der Maschinist sind verhaftet worden.

Es ist auf dem Wasser fast so unsicher wie auf dem Lande. In dem Monat November sind 229 Schiffe untergegangen oder verloren gegangen, darunter 216 Segelschiffe und 13 Dampfer. Von diesen 229 Schiffen verlor England 70 Segelschiffe und 6 Dampfer, die Vereinigten Staaten 29 Segelschiffe und 2 Dampfer, Deutschland 18 Segelschiffe und 1 Dampfer, Frankreich 14 u. s. w.

## Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

In Dresden tagt seit einiger Zeit die Reclamationscommission der Dresdner Kreisauptmannschaft zur Prüfung der Einwendung gegen zu hohe Abschätzung bei der Einkommensteuer. Die Commission besteht aus dem Kreissteuerrath Zenker und 6 Mitgliedern, 2 Landwirthen und 4 Handels- und Gewerbetreibenden. Es liegen gegen 6 bis 7000 Reclamationen vor und die Arbeit der Commission dürfte sich gegen 4 Monate erstrecken.

Ein Theil der Waldungen des sächsischen Voigtlandes ist, wie man von dorthier klagt, durch Schneebruch arg geschädigt worden; ganze Parzellen sind vernichtet. Hunderte von Acker müssen abgetrieben werden; Kiefern und Fichten sind bis zu 20 Zoll auf den Stock gebrochen oder umgeworfen. Die Gegend von Herlasgrün, Treuen, Lengensfeld und Auerbach ist am schärfsten betroffen.

Dem Oberforstrath Judeich in Tharandt brachten am Sonnabend den 15. d. die Studenten der dortigen Akademie, sowie viele Bürger von Tharandt einen großartigen Fackelzug, aus Dankbarkeit dafür, daß er, um sich der Akademie zu erhalten, die Berufung zum Oberlandforstmeister von Sachsen abgelehnt hatte. Die Fackeln wurden in der Ruine verbrannt; nach dem Fackelzug fand Commers der Studirenden und Bürger im Alberts-Salon statt, an welchem der Gefeierte selbst theilnahm. Herrn Oberforstrath Judeich wurde das Prädicat „Geheimer Forstrath“ beigelegt.

In der Gegend von Weissen haben sich die Spitzbuben auf eine ganz neue, gewiß aber recht lucrative Industrie gelegt. In mehreren Gütern in Roßschen und auch in Luqa bei Weissen haben sich erstere in die Bauerngüter geschlichen und daselbst über Nacht den Pferden die Schweife abgeschritten.

In Scharfenberg bei Weissen wurde am 17. Januar durch den dortigen Förster ein großer Seeadler geschossen.

In Schönbach bei Löbau feierte am 16. Januar ein würdiges Ehepaar, der Weber Gottlob Hauptmann mit seiner Ehegattin, die diamantene Hochzeit. Beide sind noch ziemlich rüstig und konnten diesen Ehrentag im Kreise ihrer Kinder und Enkel gesund begehen.

Die Schutzgemeinschaft für Handel und Gewerbe, die Vereinigung von Fabrikanten und Handwerksmeistern gegen schwindelhafte Kunden, weist nach dem letzten Verbandsberichte 7456 Mitglieder in 47 Vereinen und 4 Unterverbänden auf, die eine große Zahl der bedeutendsten Städte Deutschlands umfassen.

## Eingefandt.

Das Theater in Wilsdruff unter Direction des Herrn Eugen von Borberg betreffend.

Endlich ist der Wunsch des theaterliebenden Publicums von Wilsdruff und Umgegend befriedigt, indem die Gesellschaft des Herrn Dir. von Borberg seit bereits 8 Tagen in unsrer Mitte weilte. — Am Sonntag den 16. Januar wurde die Bühne mit einem von Frl. Ferry gesprochenen, sehr beifällig aufgenommenen Prolog eröffnet. Diesem folgte das allgemein beliebte ländliche Characterbild: „Die Grille“, v. Ch. Birch-Pfeiffer. Dem Stücke war Gelegenheit gegeben, das Gesamt-Perfonal in seinen Leistungen allseitig kennen zu lernen, und wir müssen mit Freuden constatiren, daß wir ein Ensemble von vorzüglichen Kräften in genannter Gesellschaft besitzen.

— Ohne auf specielle Leistungen der einzelnen Mitglieder einzugehen, da es hier an Raum gebricht, können wir mit Recht bezeugen, daß diese erste Vorstellung so durchaus befriedigend war und einen so günstigen Eindruck hinterließ, daß der Direction, sowohl wie den Mitgliedern ein vortheilhaftes Prognosticum für die fernern Vorstellungen gestellt werden konnte. Dies bewährte sich auch glänzend, denn am vergangenen Donnerstag bei der ersten Aufführung von dem allgemein beliebten Volksstück: „Mein Leopold“, war das Haus in allen Räumen überfüllt. Gespielt wurde vortrefflich und amüßte sich das zahlreich versammelte Publikum bis zum Schluß der Vorstellung vorzüglich. Schade, daß der leider beschränkte Raum des Theaterlocals nicht vermochte, das schaarenweise herbeigeströmte Publikum aufzunehmen, was sich schließlich mit der Hoffnung tröstete, daß derartige Cassenstücke noch öftere Wiederholungen erleben. Herr Dir. v. Borberg wird im Interesse seiner Cassen wohlthun, eine recht baldige Wiederholung von „Mein Leopold“ stattfinden zu lassen. — Auch erlauben wir uns, gleichzeitig darauf hinzuweisen, den fernern Vorstellungen, die uns noch manchen heitern, interessanten Abend bereiten werden, recht zahlreich beizuwohnen, da das Verweilen der Gesellschaft wegen weiter eingegangenen Verpflichtungen der Direction, auf keine lange Dauer angewiesen ist. So schließen wir denn für diesmal unsern Bericht mit dem innigen Wunsche: daß die Direction durch fortwährend zahlreiche Theilnahme bei den Vorstellungen, für das rastlose Streben etwas Gediegenes zu bieten, belohnt werden mag. Schließlich sei noch erwähnt, daß die Decorationen sowohl wie die Garderobe alle früher dagewesenen Directionen an Reichhaltigkeit und Sauberkeit weit überflügelt und einen höchst wohlthuenden Eindruck auf das Ganze hervorbringt. Einer im Sinne Vieler.

## Spurlos.

Novelle von Ludwig Habicht.  
Verfasser der Romane „Am Senfer See“, „Schein und Sein“.  
(Fortsetzung.)

Der Präsident hatte Wort gehalten. Drei Führer erwarteten ihn bereits — man trat noch einmal die Wanderung an und wirklich gelang es dem Grafen, die Räuberhöhle wieder zu finden. Seine Vermuthung hatte ihn nicht getäuscht. Die Wanderung hin und zurück hatte kaum vier Stunden gedauert.

Gyula fuhr sofort mit seinen Führern, wie es der alte Herr gewünscht hatte, zum Polizeipräsidenten.

„Ich danke Ihnen, lieber Graf“, sagte dieser herzlich. „Sie haben der öffentlichen Sicherheit einen großen Dienst erwiesen. Nun bedarf ich aber Ihrer Hilfe nicht weiter. Jetzt kommt die Reihe zum Handeln an mich. Grüßen Sie mir die schöne muthige Comtesse,“ und dann beachtete er den ersten Anbömmling nicht weiter. Der Beamte hatte schon auf seinen Tisch eine Menge Karten und Pläne, augenscheinlich die der Katakomben, vor sich ausgebreitet, rief jetzt die Führer herbei und richtete leise Fragen an sie.

Der Graf sah, daß er überflüssig sei und gerade dieser rücksichtslose Eifer des alten Herrn war ihm die sicherste Bürgschaft, daß die Angelegenheit in den besten Händen blieb.

Am Morgen des folgenden Tages zog ein großer, seltsamer Trupp durch die noch ziemlich öden Straßen der Hauptstadt. Nur der frühen Stunde war es zu verdanken, daß dies ungewöhnliche Ereigniß nicht noch mehr Zuschauer herbeizog. Dennoch sammelten sich schon Neugierige genug, die mit nicht geringem Erstaunen die eigenthümliche Eskorte betrachteten.

Mehr als dreißig berittene und Fußgendsdarmen brachten einen ansehnlichen Trupp Gefangener. Ein so stattliches Häuflein Gebundener hatte man seit Jahren nicht beisammen gesehen.

Schon das Aussehen der Gensdarmen verrieth, daß hier nicht eine Anzahl gewöhnlicher Diebe und Verbrecher weiter befördert wurde. Mehrere der Beamten hatten Arm oder Kopf verbunden und ihre Uniformen waren arg zerrissen und beschmutzt.

Es mußte also ein harter Kampf stattgefunden haben. Und wie erschöpft, wie übermüdet sahen all diese Leute der öffentlichen Sicherheit aus. Sie hatten gewiß soeben eine schwere und harte Aufgabe ausgeführt.

Auch Zahl und Aussehen der Gefangenen sprach für diese Annahme. Das waren wilde, verlorene Gesellen, auf deren trostigen Gesichtern eine lange Verbrecherlaufbahn zu lesen war. Fast Alle waren mehr oder weniger ermüdet, trugen die schwersten Ketten und gingen gewiß einer harten Strafe entgegen, dennoch blickten sie so frech und übermüthig um sich, als gewähre ihnen diese Promenade ein ganz besonderes Vergnügen.

„Meiner Treu, das ist der schöne August!“ rief ein Lohnkutscher, der sich ebenfalls unter die Neugierigen gesellt, seinem Kollegen zu und zeigte auf einen jungen Burschen, der die Reihe der Gefangenen eröffnete und lachend sich nach allen Seiten umsah.

„Wahrhaftig!“ entgegnete dieser, „der Verschwundene! Wo hast Du so lange gesteckt, lieber Freund!“ schrie er dem Gefangenen spottend zu.

„Wo Du viel zu dumm bist, um je den Weg hinzufinden“, erwiderte der schöne August höhnisch, denn er war es wirklich.

„Gott sei Dank, ich mag Dich auch jetzt nicht begleiten,“ lachte der Kutscher.

Man hatte nicht Zeit die seltsame Entdeckung noch weiter zu erörtern, denn jetzt hatte unter den immer zahlreicher herbeiströmenden Neugierigen ein Anderer noch einen zweiten Bekannten herausgefunden.

„Mr. Brunet, wie er leibt und lebt“, rief ein kleiner Barbier, der zu seinem Erstaunen in der Reihe der Gefangenen seinen braven, ehrlichen Nachbar bemerkte. „Mr. Brunet, wie kommen Sie unter diese Bande?“ Und er ließ voll Entsetzen seinen Scherbeutel fallen. Das Gesicht des Mr. Brunet hatte heute nicht den gewohnten dummen, stumpfsinnigen Ausdruck, und die sonst so schläfrigen Augen blickten scharf und stechend umher. Jetzt zeigte dieser Mensch plötzlich das ausgeprägteste Verbrecherantlitz, und es war erstaunlich genug, daß der Barbier so rasch seinen Nachbar wieder erkannt hatte, dessen Aussehen und ganze Haltung so sehr verändert war.

Der „gutmüthige“, ehrliche Mr. Brunet warf dem Bartscheerer nur einen tüchtigen, stechenden Blick zu, aber als sich unter der Menge noch Mehrere fanden, die durch den Aufruf des Barbiers aufmerksam geworden, ihn erkannten und er jetzt von allen Seiten Spottereien und höhnische Fragen zu hören bekam, antwortete er in einer so cynischen und rohen Weise, daß der Pfarrer, der ihm das Zeugniß eines frommen, gottesfürchtigen Mannes ausgestellt, doch über seinen Irrthum erröthet wäre, wenn er den Mr. Brunet, den eifrigen Kirchenbesucher, jetzt gehört hätte.

Den Gefangenen folgte ein mächtiger Wagen voll von Kleidern und Geräth, gewiß die den Räubern abgejagte Beute und dahinter kamen noch zwei verdeckte Karren, man vermuthete augenblicklich, daß sie Leichen enthielten. Einige berittene Gensdarmen schlossen den wohlbewachten Zug.

Die Wächter der öffentlichen Sicherheit gaben dem neugierigen Publikum wenig Auskunft. Entweder waren sie zu ermüdet, oder sie hatten den bestimmten Befehl, über die ganze Sache das tiefste Stillschweigen zu beobachten und deshalb hatten alle diejenigen, die in so früher Stunde schon auf den Beinen waren, die reichlichste Gelegenheit, sich in allerlei Vermuthungen zu ergehen und die kühnsten Betrachtungen anzustellen, um das furchtbarste Geheimniß zu ergründen.

Wenige Stunden später war die Hauptstadt davon erfüllt und was die Neugier, die Aufregung über die geheimnißvollen Vorgänge auf den Siedepunkt brachte, war das Gerücht — ein Marquis — Andere wußten schon den Namen — Marquis d'Autour — sei ebenfalls von der Bande — sogar ihr Hauptmann — und bereits verhaftet worden.

Paris war auf mehrere Tage mit Unterhaltungsstoff versehen. Mochten auch bei alledem die wunderbarsten und übertriebensten Gerüchte mit unterlaufen; so viel Wahres drang doch in die Deffentlichkeit, daß der so lange verschollene Kutscher und Mr. Brunet sich unter den Gefangenen befand. — Der einsältige und fromme Mr. Brunet! dessen Zeugniß damals die Verurtheilung des ungarischen Grafen herbeigeführt!

Es klang alles so märchenhaft, daß die einmal erhitzte Phantasie auch das tollste Zeug willig glaubte.

Man sprach von einer über ganz Paris verzweigten Bande, die aus vielen Personen bestehe und darunter sich Fürsten und Grafen befinden sollten. Die in den Katakomben gefundene Beute wurde auf Millionen geschätzt und es sollten die kostbarsten Gewölbe entdeckt worden sein, sogar ein unterirdischer Stadtheil mit allem Komfort ausgerüstet, daß die Räuber in aller Bequemlichkeit dort hausen konnten. So viel stand wenigstens fest, — Graf Gyula war das Opfer einer abgesehenen Schurkerei gewesen und wirklich ganz unschuldig, ja wie es hieß, habe man auch den verstümmelten Leichnam seiner Gemahlin aufgefunden.

Allmählig drang durch Zeitungsberichte die einfache Wahrheit an die Deffentlichkeit.

Der wackere Polizeipräsident hatte seine Anordnungen gut getroffen. Mit Hilfe der Pläne von Paris und der von den Katakomben, sowie der Angaben der Führer hatte sich mit ziemlicher Gewißheit die Stelle ermitteln lassen, wo sich das Raubgewölbe befand. Während ein Theil der Gensdarmen, von den Führern geleitet, dorthin vorzudringen suchten, war die ganze Gegend im weiten Umkreis von Polizeibeamten umstellt worden.

Die Berechnungen des Präsidenten und der Katakombenführer bestätigten sich vollkommen. In dem damals noch dünn bewohnten Quartier, welches sich zwischen der Barriere d'Enfer, St. Jacques und Faubourg St. Marceau ausdehnte, befand sich ein altes halbverfallenes Gehöft, das schon immer der Polizei als Schlupfwinkel von allerhand Gesindel aufgefallen war. Man hatte zuweilen die hier hausenden Bagabunden in ihrem Nest aufzustören gesucht, selten aber ein irgendwie verdächtiges Subjekt darin gefunden und da keine ernstliche Veranlassung vorlag, niemals eine sorgfältige Untersuchung des Gebäudes vorgenommen, um so weniger, als man dem Besitzer der schmutzigen und armseligen Bude nichts Schlimmes nachsagen konnte. Er trieb eine kleine Schankwirtschaft und wenn auch in seinem Hause eine Menge verlorener und zweideutiger Gesellen verkehrte, hatte sein Ruf darunter nicht viel gelitten. Ja, er galt wie sein Freund Brunet für einen frommen rechtschaffenen Mann; denn er versäumte ebenfalls nie die Kirche. Seine Töchter hatten sogar eine gute Erziehung genossen und wohlhabende, anständige Männer geheirathet, aber seltsam genug, verkehrten sie seitdem nie mehr mit ihrem Vater und die Nachbarschaft des Schankwirths schimpfte über den Hochmuth dieser Frauen, für die der alte arme Mann sich noch immer abquälte, anstatt sich endlich zur Ruhe zu setzen. (Fortf. f.)

## Wochenmarkt zu Wilsdruff am 21. Januar.

Eine Kanne Butter kostete 2 Mark 20 Pf. bis 2 Mark 30 Pf.  
Ferkel wurden eingebracht 76 Stück und verkauft à Paar 21 Mark bis 36 Mark.